

sich im Juni 1668 der Jesuit Johann Gamans u. a. die *Vita b. Conradi professi Heinensis in Hassia*¹¹.

Die *Vita beati Conradi de Herlsheim* besteht aus einem Prolog und vierzig Kapiteln. Dem Inhalt nach setzt sich der Text aus fünf Teilen zusammen: 1) Prolog, 2) *Vita* im engeren Sinn (cc. 1-28), 3) Konrads *Miracula* nach seinem Tod mit einer *summaria epilogatio* (cc. 29-37), 4) *Testimonia*, nämlich der Bericht dreier Geistlicher und die Offenbarung der Elisabeth von Spalbeek (cc. 38-39), und 5) *Conclusio* (c. 40).

Konrad von Hörnsheim erscheint in der *Vita* als der vollkommene Mönch und Wunder wirkende Mystiker. Ihn zeichnen sieben Verdienste und Begnadungen aus: die *conversio mirabiliter facta*, die *conversatio sancta*, die *ordinata intelligentia scripturarum*, das *devotae orationis studium*, die *virtus prophetandi*, die *divinae consolationis praerogativa* und die *miraculorum gratia*¹². Konrads Hauptmerkmal aber ist das Streben nach der *unio mystica*, nach der Vereinigung der Seele mit Gott. Strenge Befolgung der Ordensregel, Askese und Vervollkommnung sind Stufen, um dieses Ziel zu erreichen. Die mystischen Charismen wie Ekstasen, Levitationen, Heilgaben, Prophetien, Erscheinungen, Auditionen und Süßigkeitsempfindungen sind nur Begleiterscheinungen der *unio mystica*. Dieses Modell der Heiligkeit ist für das 13. Jahrhundert typisch: Mönche und Mystiker dominieren die Hagiographie dieser Zeit und nicht nur die der Zisterzienser¹³.

Der Verfasser der *Vita* verschweigt seinen Namen. Aus dem Text geht aber hervor, daß er ein Mönch des Klosters Haina war. Er kannte Konrad von Hörnsheim nicht mehr persönlich, sondern sprach mit noch lebenden *familiares*, Konrads Vertrauten, und sammelte Berichte

(1908) S. 257-358; Franciscus HALKIN, *Legendarii Bodecensis menses duo in codice Paderbornensi*, ebd. 52 (1934) S. 321-333.

11) Hans MOSLER, *Die Cistercienserabtei Altenberg* (Germania Sacra N.F. 2, 1965) S. 5.

12) Siehe unten *Vita b. Conradi* c. 37 S. 56 f.

13) Simone ROISIN, *L'hagiographie cistercienne dans le diocèse de Liège au XIII^e siècle* (Université de Louvain. Recueil de travaux d'histoire et de philologie, 3^e Serie, 27^e Fasc., 1947) S. 75-141; Michael E. GOODICH, *A Profile of Thirteenth-Century Sainthood*, *Comparative Studies in Society and History* 18 (1976) S. 429-437, nachgedruckt in: DERS., *Lives and Miracles of the Saints. Studies in medieval Latin hagiography* (Variorum Collected Studies Series 798, 2004) (VIII) S. 429-437; DERS., *Vita perfecta. The Ideal of Sainthood in the Thirteenth Century* (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 25, 1982) S. 124-146; André VAUCHEZ, *La sainteté en Occident aux derniers siècles du moyen âge* (Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome, Fasc. 241, 1988) S. 373-410, 450-455.